



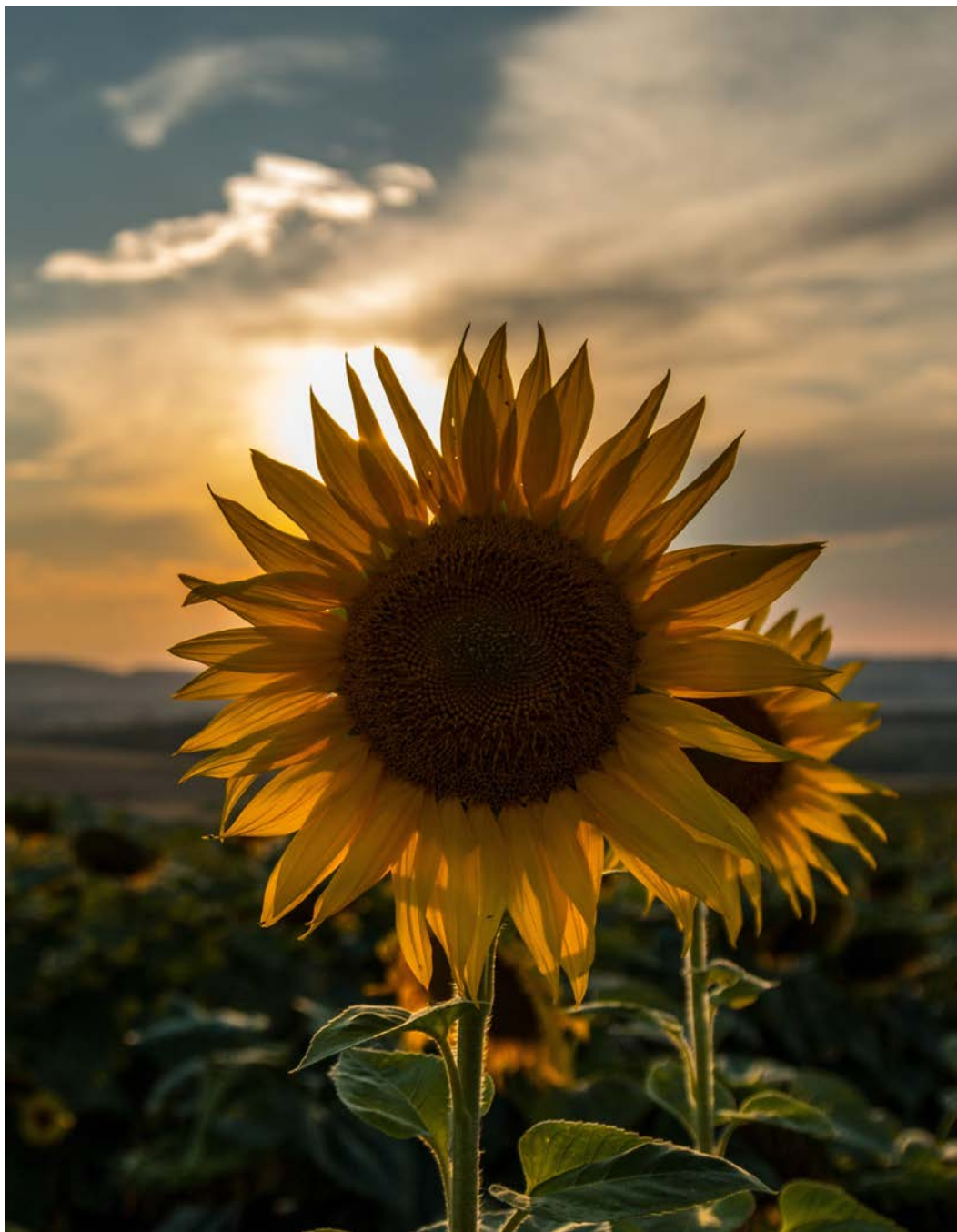
Unser Bovenden

Ausgabe

2

[09/2023]

Bock auf besser!



Vorwort

Liebe Bovender:innen, liebe Leser:innen,

unzufrieden mit der Bundespolitik der Grünen? Wir auch manchmal. Was kann helfen? Der direkte Austausch mit den Verantwortlichen. Grüne Mandatsträger wie Jürgen Trittin berichten regelmäßig in Göttingen; unser Bovender Landtagsabgeordneter Michael Lühmann ist vor Ort, um Prozesse, Konflikte und Entscheidungen zu erklären, Politik transparent zu machen. Auch dort, wo es für uns als Grüne richtig weh tut – etwa bei den Themen Lützerath, Asyl oder Waffenlieferungen. In Zeiten des Rechtsrucks in Europa, einer FDP auf Oppositionskurs in der Regierung und einem abgetauchten Kanzler sind manche Kompromisse schmerzhaft bis über die Schmerzgrenze. Umso besser, dass es in Niedersachsen wesentlich harmonischer läuft und hier SPD und Grüne gemeinsam die sozial-ökologische Transformation beschreiten (siehe Seiten 15-17). Der massive Ausbau der Erneuerbaren, der Schutz der Moore, der Fokus auf Teilhabe statt auf Abschiebungen, eine Innen- und Gesellschaftspolitik, die sich von den alarmistischen Debatten in Berlin wohltuend unterscheidet.

Und was passiert hier bei uns, vor Ort? Einen Auszug dessen, was wir bewegen konnten, wo wir nachgehakt haben, erfahren Sie, erfahrt Ihr hier. Zusammen mit Bürger:innen haben wir die Beheizung des Reyershäuser Freibades ohne fossile Energie angestoßen, die kommunale Wärmeplanung für Bovenden beschleunigt, für Nachhaltigkeit beim Bauen und (leider nur in sehr begrenztem Maß erfolgreich) für Gelder für den Klimaschutz gekämpft. Solange notwendige Stützmauern für 400.000 Euro im Haushalt mehr Priorität haben als Klimaschutzmaßnahmen, solange werden wir weiter den Finger in die Wunde legen. Zumal, so ergab unsere Anfrage, sich die Kosten für die unsichere Area 3 Ost bisher schon auf mindestens 220.650 € beziffern lassen. Auch nachgefragt haben wir, wann mit dem Energiebericht für 2022 zu rechnen sei (Antwort: ist in Arbeit). Und ob die vom Land im November 2022 ausgezahlten Zuschüsse für Verpflegungs- und Energiekosten in Kitas auch für die Stabilisierung bzw. Senkung der Mittagessen genutzt wurden (Antwort: Die Gelder wurden nur für die Energiekosten eingesetzt). Die Anfrage zum Schutz vor Cyberkriminalität zeigte, dass die Verwaltung diesbezüglich gut vorsorgt.

Unsere Anfragen und Anträge finden Sie auch unter www.gruene-bovenden.de oder im Bürgerinformationssystem am einfachsten über den Kalender und die jeweilige Sitzung (<https://sessionnet.krz.de/bovenden/bi/info.asp>) oder über eine Recherche nach „Grüne“.

Ihr Team Grüne Bovenden



Kommunale Wärmeplanung

Es ist der größte Schritt, den der Flecken Bovenden auf Antrag der Grünen in den letzten Jahren in Sachen Klimaschutz macht: Der Einstieg in die kommunale Wärmeplanung. Denn mit einer solchen Planung wird der Flecken die Wärmewende in Zusammenarbeit mit Versorgern, Verwaltung und den Boverden:innen gemeinsam gestalten. Nach all dem Wüten gegen die schrittweise Umstellung auf klimaneutrales Heizen wird den Menschen in Bovenden die Planungssicherheit und Unterstützung gegeben, die es für diesen großen, gemeinsamen Schritt braucht.

Zunächst hatte die Mehrheit aus CDU und SPD unseren Antrag, den Erhalt von bis zu 90% Fördermittel für die Wärmeleitplanung nur zu prüfen, im Bau- und Umweltausschuss am 16.02.2023 brüsk abgelehnt. Doch unsere Hartnäckigkeit, intensive Gespräche, der erneute Verweis auf längst bekannte Gesetzespläne und auf das sich schließende Fenster für Förderung hat dann doch noch gefruchtet. Unser am 5.5.2023 im Gemeinderat eingebrachter Antrag zur Erstellung einer Wärmeplanung wurde Mitte Juni in den Bauausschuss verwiesen und unter Lob für den Antrag einstimmig beschlossen. Damit können nun die Planungen beginnen, damit

jede:r Boverden:in zeitnah Planungssicherheit für die Zukunft im Heizungskeller bekommt. Nur so geht verantwortungsvolle Politik. Für Rückfragen stehen wir, aber auch der damit betraute Klimaschutzmanager des Flecken Boverden, Herr Petri, zur Verfügung.
ml



Nachhaltiges Bauen

Nicht erst seit dem Kampf gegen die Area 3 Ost diskutieren wir als Grüne die ökologischen Folgen durch und die sozialen Bedingungen von Baugebieten. Baustoffe, Verkehrsanbindung, Flächenversiegelung, erneuerbare Energien, Quoten für geförderten Wohnungsbau – die Herausforderungen sind groß. Nachdem wir zu Beginn der Ratsperiode erstmals eine Solarpflicht in einem Baugebiet in die Debatte gebracht und später gemeinsam beschlossen haben, hat die Gruppe aus SPD und CDU einen Antrag eingebracht, Leitlinien für nachhaltiges Bauen gemeinsam zu diskutieren und zu beschließen.

Es wurde ein langer und im Ergebnis auch guter Prozess, in dem alle Ratsfraktionen über viele Monate hinweg und unter Beteiligung eines Planungsbüros Leitlinien diskutierten, die sich im Ergebnis unbedingt sehen lassen können. Dabei haben alle Fraktionen, um ein gemeinsames Ziel ringend, Kompro-

misse schließen müssen. Bis kurz vor Verabschiedung wurde deshalb gerungen, formuliert, gegeben und genommen. Zuletzt wurde noch im Bauausschuss auf unseren Wunsch hin eine Formulierung gefunden, die sozialen Wohnungsbau verbindlicher macht. Auch das verbindliche Mitdenken des öffentlichen Nahverkehrs und der Vorrang der Nutzung ökologischer Baustoffe war uns viele Debatten und manchen Kompromiss an anderer Stelle für Wünsche von CDU, SPD, FDP oder Freien Wählern wert.

Und so sind nicht nur verbindliche Leitlinien für nachhaltig(er)es Bauen entstanden, es war auch ein vertrauensbildender Prozess zwischen allen Fraktionen. Was aber auch klar ist: Wir als Grüne werden jedes neue Baugebiet weiterhin kritisch unter die Lupe nehmen und unsere Haltung dazu in jedem einzelnen Fall prüfen!

ml



Photovoltaik auf kommunalen Dächern?

Mehrere Dächer von gemeindeeigenen Gebäuden wurden mittlerweile auf ihre Eignung für Photovoltaikanlagen geprüft. Nun wird endlich ein Anfang gemacht: Die Dächer von Bürger- und Rathaus in Bovenden werden jeweils zur Hälfte mit Photovoltaikanlagen

ausgestattet, der Auftrag ist mittlerweile vergeben. Die Anlage wird sich nach heutigen Berechnungen innerhalb von 7 Jahren amortisieren. Wir Grünen hatten eine größere Anlage angeregt. Dies hätte jedoch einer deutlich längeren Vorfinanzierung bedurft, weswegen darauf leider verzichtet wurde. Die vom Verein „Gemeinsam für Spanbeck e.V.“ initiierte Photovoltaikanlage auf dem Dorfgemeinschaftshaus wird von der Gemeinde desweiteren mit 8.000 Euro unterstützt. Einen Stufenplan zur Errichtung weiterer PV-Anlagen hat die Verwaltung bisher immer noch nicht vorgelegt. Auf allen Ebenen werden wir den Umbau auf erneuerbare Energien mit dem Ziel der Klimaneutralität permanent weiter versuchen voranzutreiben. Aus unserer Sicht dauert das alles viel zu lange.

meb



Petition zur Vereinfachung der Installation von Photovoltaik-Balkonmodulen

Deutschlandweit bieten neben immer mehr online-Shops auch Baumärkte und Discounter fertige Stecker-Solaranlagen an. Einige Städte und Kommunen fördern solche Anlagen, wie die Stadt Göttingen, mit pauschal

350 €. Solch eine Mini-Photovoltaik-Anlage am Balkon-Geländer, Gartenzaun, Hauswand, Geräteschuppen oder auf der Wiese spart jährlich bis zu mehrere hundert Euro an Stromkosten ein. Möglich machen das die jüngsten Normen und Regeln. Doch gibt es noch immer viel Luft nach oben, die Bürokratie und Regeln zu vereinfachen. Dazu wurde mit einer überwältigenden Zahl von über 70.000 Unterstützern eine Petition auf der Plattform des Bundestages eingereicht, um eine entsprechende Gesetzesänderungen zu erreichen. Robert Habeck hat einen Entwurf zur nächsten Photovoltaik-Strategie vorgelegt, in der es neben der Erhöhung der Leistung der Anlagen von 600 auf 800 Watt darum geht, die Nutzung normaler Steckdosen, das zeitweise Rückwärtsdrehen des Stromzählers und das Anschließen ohne Fachkraft zu erlauben. Damit werde noch mehr Menschen der Einstieg in die eigene Solarstrom-Erzeugung einfacher gemacht, die dann gute Erfahrungen sammeln und ein besseres Gefühl für die eigene Stromnutzung bekommen, zumal diese "Solarkraftwerke" einfach auf dem Handy bequem die Erzeugungszeiten und Mengen anzeigen. hf

Rechtsstreit um Area 3 Ost ist unabsehbar

Die Area 3 Ost bleibt, was sie ist. Ein von Planungsfehlern behaftetes, klimafeindliches und in Zeiten steigender Baupreise, steigender Temperaturen und vermehrter Starkregenereignisse vollkommen aus der Zeit gefallenes Projekt. Und ein teures obendrein. Im Gemeinderat am 7.10.22 fragten wir nach bereits entstandenen Kosten an. Bislang wurden 220.650 € an Zweckverbandsumlage gezahlt. Die Kosten für den Rechtsstreit, den der NABU mit Unterstützung des Ak-

tionsbündnisses Gegen Area 3 Ost vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) führt, kommen noch dazu.

Dabei gab es bereits einen Teilerfolg, der zeigt, wie sehr hier mit heißer Nadel gestrickt wurde. Mit Beschluss des OVG vom 01.04.2022 wurde der Bebauungsplan wegen der Überschreitung von Planungsbefugnissen (Einbeziehung eines Zugangs zur alten Bundesstraße) außer Vollzug gesetzt. Ein peinlicher und teurer Fehler, für den letztendlich auch der Flecken Bovenden aufkommen muss. Trotz der Nacharbeiten seitens des Zweckverbandes ist der Rechtsstreit nach wie vor offen und wird sich voraussichtlich noch Jahre hinziehen. Während das Aktionsbündnis gute Chancen sieht, den Rechtsstreit zu gewinnen, sieht die Verwaltung des Flecken Bovenden gar keine Risiken, weshalb sie auch keine Rücklagen bildet, sollte der teure Rechtsstreit mit allen Konsequenzen verloren gehen, wie eine Anfrage von uns Grünen zeigt. Das ist, mit Blick auf einen Haushalt mit sehr großer Schuldenlast, doch sehr mutig. Oder fahrlässig.



Die Haupteinwendungen des NABU beziehen sich weiterhin darauf, dass wichtige Biotop der hoch gefährdeten Feldlerche zerstört

würden. Die Feldlerche benötigt möglichst weite Flächen, von denen „vertikale“ Strukturelemente wie Bäume, Büsche oder massive Gewerbehallen mindestens 100-120m entfernt sein sollten. Letztere beeinträchtigen die Habitate auch in der weiteren Umgebung, wirken also über ihre Grenzen hinaus negativ. Diese zusätzliche Störung außerhalb der direkt betroffenen Fläche von AREA 3 Ost blieb aber unberücksichtigt. Zweitens stellt sich die Frage, ob die reviertreuen Vögel die vorgesehenen Ausgleichsflächen in einer Entfernung von 4-5km nördlich von Nörten-Hardenberg ohne Navi wirklich erreichen und nutzen. Drittens stellt sich die Frage, ob diese Ausgleichsflächen tatsächlich geeignet sind, da diese bereits von Feldlerchen besetzt sind. Der NABU vertritt den Rechtsstandpunkt, dass für die konkrete Population der Feldlerchen auf AREA 3 Ost Ausgleichsflächen bereitgestellt werden müssen und kann sich hier auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts beziehen, das den Schutz der jeweils konkret betroffenen Population fordert. Gemeinde und Zweckverband haben jedoch, das ergab eine Nachfrage der Grünen, keine Kenntnis darüber, ob dem so ist.

Weitere Bedenken des NABU beziehen sich auf die Qualität, die vertragliche Absicherung und den Status der Ausgleichsflächen, also ob die Flächen nicht schon andere Baumaßnahmen ausgleichen. Zudem beanstandet der NABU, dass im Umweltbericht Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes - Blick aus dem Leinetal in Richtung der Plesseburg und umgekehrt der Blick von der Plesseburg ins Leinetal - unzureichend berücksichtigt werden. Weiter wird moniert, dass archäologische Grabungen, in denen Zeugnisse einer Besiedlung von AREA 3 Ost von der frühen Eisenzeit (Hallstatt D) bis ins frühe Mittelalter festgestellt wurden,

vorzeitig abgebrochen wurden und daher nicht abschließend eingeschätzt werden können. Weitere archäologische Untersuchungen könnten vor einer baulichen Erschließung vorgeschrieben werden.

Es gibt also neben den politischen Bedenken, auf die wir in früheren Artikeln unserer Zeitung ausführlich eingegangen sind, auch viele rechtliche Einwände gegen eine gewerbliche Erschließung des als „AREA 3 Ost“ benannten Ackers. Unabhängig vom Ausgang des Verfahrens halten wir eine Versiegelung hochwertigen Ackerbodens inmitten einer ansonsten geschlossenen Ackerfläche östlich der alten Bundesstraße zwischen Bovenden und Angerstein in der heutigen Zeit für falsch und deplatziert. *hj*



Fleckenputz lohnt sich leider

Beim Fleckenputz waren wir erst im Wald zur Plesse unterwegs. Leider hatte hier jemand anscheinend Hausmüll entsorgt... An der K1 zwischen Rauschenwasser und Kreisel haben wir im Anschluss mindestens 100 Wodka-Flaschen eingesammelt. Netterweise lagen dazwischen auch 10 Euro, von denen wir an dem eigentlich wunderschönen Tag ein Eis essen konnten. Beim nächsten Fleckenputz werden wir wieder mitmachen und Interessierte können sich unserer Gruppe gerne anschließen. *meb*

Doppelspitze übernimmt Fraktionsvorsitz

Michael Lühmann ist seit der jüngsten Wahl Mitglied im Landtag – dies ist auch der Hauptgrund, weshalb er ein Stückchen zurücktrete, wie er sagt. „Ich bleibe aber politisch in Bovenden aktiv.“ Für ihn ist eine Doppelspitze nachgerückt. Nach der Änderung der Geschäftsordnung in der Gemeinderatssitzung im März ist dies jetzt möglich. Dr. Petra Jaeckel und Maike Erb-Brinkmann übernehmen den Fraktionsvorsitz bei geteilter Aufwandsentschädigung. „Am Ende ist das alles Ehrenamt“, sagt Lühmann, und das müsse alles geschultert werden, „da ist es ganz gut, das auf mehrere Schultern zu verteilen“. Er selbst bleibe im Bau- und Umweltausschuss und rücke im Verwaltungsausschuss in die Vertretung zurück. *meb*



Unser Grünes Sommerfest

Unser grünes Sommerfest am 18.08. an der Heimvolkshochschule Mariaspring war ein voller Erfolg.

Über 30 nette Menschen waren vor Ort und haben den Abend bei bestem Wetter genossen. Darunter waren nicht nur Leute aus dem Ortsverband Bovenden, sondern auch zahlreiche grüne Freunde und Freundinnen aus der Region. Natürlich durfte auch unser

MdL, Micha Lühmann, nicht fehlen.

Der Vortrag über Ökologie und Geschichte der Quelle Mariaspring vom Naturschutzbeauftragten des Flecken Bovenden, Dr. Michael Corsmann, war ein Highlight des Abends und bereicherte uns mit vielen neuen Erkenntnissen und lustigen Fakten.

Durch das Catering der Heimvolkshochschule konnten wir anschließend den Abend mit leckerem Essen abrunden. Viele nette Gespräche und interessante Unterhaltungen haben dieses Sommerfest zu einem besonderen Abend gemacht und stellen klar, dass es dringenden Wiederholungsbedarf für das nächste Jahr gibt. *ig*

Berichte aus den Ortsräten: Ortsrat Reyershausen



Nahwärme in Reyershausen?

Seit Februar 2023 gibt es in Reyershausen die vereins- und parteiübergreifende Initiative „Energie Reyershausen“, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein Konzept für eine ökologische, unabhängige und kostengünstige Wärme- und Stromversorgung im Ort Reyershausen zu entwickeln. Geplant ist, die Abwärme der bestehenden Biogas-Anlage der Plesse-Milch GmbH & Co. KG für die Wärmeversorgung der Haushalte und bspw. des Freibads zu nutzen und dafür ein Nahwärmenetz zu verlegen. Im

Frühling 2023 hatte die Initiative eine Fragebogenaktion an sämtliche Haushalte im Ort Reyershausen gerichtet, um das grundsätzliche Interesse und einen möglichen Bedarf zu erheben. Das Interesse im Ort ist groß; ein mit der Konzeption von Bioenergiedörfern sehr erfahrener Ingenieur aus Einbeck hat in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung erste Berechnungen durchgeführt. Im Ort entwickeln zurzeit drei Arbeitsgruppen das Projekt weiter: die AG Öffentlichkeit, die AG Breitreibergesellschaft und die AG Technik. Das Projekt wird außerdem von der Wissenschaft unterstützt (Georg-August-Universität Göttingen und Hochschule Harz).

Um die weiteren Schritte einleiten zu können, wurde am 22. August 2023 im Rahmen einer öffentlichen Dorfversammlung eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet. Diese wird u. a. finanzielle Mittel generieren, so dass eine differenzierte Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden kann. Die GbR arbeitet in enger Abstimmung mit dem Flecken Bovenden zusammen, der die Machbarkeitsstudie mit einem Zuschuss unterstützen wird. Auch die Gemeindegewerke haben Interesse signalisiert. Beide haben die Möglichkeit, in die GbR einzutreten und in einem Beirat mitzuwirken. An dem Gründungsabend sind bereits 42 Mitglieder beigetreten. Als Geschäftsführer wurden Christian Gröne, Katja Kimm, Rudi Kratzat und Dr. Swantje Eigner-Thiel gewählt. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen! *set*

Berichte aus den Ortsräten: Ortsrat Lenglern

Guten Tag und herzliche Grüße an alle Einwohner von Lenglern!

Ich möchte hier einmal die Gelegenheit ergreifen, mich bei allen Einwohnern zu be-

danken, die in ihren Gärten und Grundstücken in den letzten Jahren eine kleine Blühwiese oder einen Blühstreifen angelegt haben. Zum großen Teil sogar mit Insekten - Hotels und Vogelhäusern.

Einige haben kleinere Teiche oder Wasserstellen auf ihren Grundstücken errichtet und erfreuen sich der Libellen, Frösche, Pflanzen oder Fischen. Das zeigt mir doch, wie wichtig es den meisten Menschen hier im Ort ist, auch selbst etwas aktiv für sich, aber auch für Biodiversität und Artenvielfalt im Allgemeinen zu tun. Es ist auch sehr erfreulich, dass es in Lenglern nur wenige Grundstücke mit Schottergärten gibt.



Ein weiterer Dank geht an alle Ortsratsmitglieder in Lenglern für die gute Zusammenarbeit in den letzten 2 Jahren, die auf gegenseitiger Akzeptanz und Verständnis beruht. So wurden in unserer Ortsratssitzung am 08.06.2023 beispielsweise folgende Anträge einstimmig beschlossen.

- Errichtung eines weiteren Insekten- Hotels in Lenglern am Bahndamm auf der neuen Blühwiese (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) zur Verbesserung der Artenvielfalt und Biodiversität konkret hier im Ort.

- Errichtung der ersten Ladesäule für Elektroautos am Landgasthof Fricke (parteiübergreifend) zur Schaffung von öffentlicher Ladestruktur. (Im Vorfeld musste ich meinen Antrag für eine Schnell-Ladesäule zurückziehen, weil die Umsetzung wegen technischer Probleme zu lange gedauert hätte. Ja, dann lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach...!)

Erfreulich ist, dass immer mehr Hausbesitzer eine Solaranlage installieren oder sich dazu bereits beraten lassen. In den letzten 2 Jahren hat sich gerade hier in Lenglern im privaten Bereich sehr viel getan und wir kommen einer klimaneutralen Zukunft ein kleines Stückchen näher. Zum Schluss bitte ich um Beachtung des Fotos... - und bin mir ziemlich sicher, dass die meisten von uns diese Botschaft nicht betrifft. Mit freundlichen Grüßen, Eberhard Klaus *ek*

Berichte aus den Ortsräten: Ortsrat Eddigehausen



Baum vor der Schule gerettet

Alarmiert durch die rote Kennzeichnung auf der Robinie vor der Schule fragten wir bei der Verwaltung, was mit dem Baum passieren soll. „Der besagte Baum hat sehr viel Totholz. Rückschnittmaßnahmen wären

durchaus machbar, aufgrund der großen Äste besteht jedoch das große Risiko der Fäulnisbildung an den Schnittstellen. Wir haben uns für die Entnahme des Baumes entschieden, auch aus Gründen der Verkehrssicherung, da sich hier Spielplatz und Schulgelände befinden. Das Risiko ist einfach zu groß. Zudem können sich die nebenstehenden Eichen besser entfalten. Vorgesehen ist eine Ersatzpflanzung mit einem Amberbaum.“ Wir haben uns die Robinie, zu deren Seiten Ahornbäume (keine Eichen!?) stehen, daraufhin nochmal angesehen. Die Schnittstellen der letzten Jahre sind größer als die potenziellen Stellen, die jetzt nach Totholz aussehen. Daher schlugen wir vor, zunächst doch das Totholz herauszuschneiden und erstmal abzuwarten, ob der Baum das gut verkraftet. Die Verwaltung lässt den für Bienen nahrhaften Baum nun tatsächlich erstmal stehen. Für potenzielle Ersatzpflanzungen schlugen wir zudem vor, heimische Eiche einem Amber vorzuziehen (zumal rechts und links der Robinie bisher keine Eiche steht).

mp, meb



Spielplatz im Garthof

Der Spielplatz im Garthof Eddigehausen genießt nicht nur bei Google ein hohes Ansehen (<https://g.co/kgs/L4D6VY>). Damit dies auch so bleibt und weil teilweise aus unserer Sicht Gefahr im Verzug ist, baten wir den Flecken,

diverse Punkte, die uns von verschiedenen Eltern angetragen wurden, zu bearbeiten:

Schnitt der Rosen, Wartung des Zauns und der Tore. Der große Karusselteller quietscht, Fußstützen an der Wippe fehlen. An den Schaukeln und dem großen Gerüst wird Falkies oder ähnliches zum Sturzschutz gewünscht.

Nachdem wir die Verwaltung auf diverse Mängel auf dem Spielplatz hingewiesen hatten, hat diese umgehend die dafür beauftragte Firma informiert. Die jährlichen Kontrollen/Untersuchungen der Spielplätze erfolgen im April/Mai. Auf Grundlage dieser Protokolle erfolgt anschließend eine Reparatur. Das Problem mit dem Karussell ist bereits bekannt, allerdings wird es sich wahrscheinlich nicht mit einem Tropfen Öl beseitigen lassen, so dass die beauftragte Firma das Gerät auseinanderbauen muss.

Der Zaun ist mittlerweile erneuert. Bald soll mit dem Fallschutz usw. begonnen werden.*hf*



Beleuchtung der Hellerbreite

Um die Buslinie 34 auch im Dunkeln besser erreichen zu können, hatten wir Straßenlaternen an der Hellerbreite beantragt. 5 Straßenlaternen sind notwendig. Herkömmliche Technik würde 15.000 Euro zuzüglich

der laufenden Stromkosten verursachen, mit Photovoltaik ausgestattete autarke Laternen kosten 8000 Euro in der Anschaffung ohne weitere Stromkosten. Ein Prototyp wurde seit Mitte Februar auf dem Bauhof geprüft. Nach einem Gespräch mit dem Betriebschef Mitte März hält die Laterne leider nicht das, was der Hersteller verspricht. Im Februar war die Sonneneinstrahlung zu gering bzw. die dunkle Zeit so lang, dass keine zufriedenstellende Beleuchtung erreicht werden konnte. Leider kennt man das ja auch von Solarlichterketten und Ähnlichem für den Garten. Erst im März beginnen sie abends wieder zu leuchten. Schade! Wir setzen uns nun dafür ein, dass Gelder für stromversorgte Laternen 2024 in den Haushalt gestellt werden. *meb*



Photovoltaik auf der Adolf-Kirschke-Halle

Auf wiederholte Nachfragen teilte uns die Verwaltung in der Ortsratssitzung im März diesen Jahres mit, dass für die Errichtung einer PV-Anlage auf der Turnhalle nun doch kein Blindgutachten notwendig sei. Damit steht einer Installation theoretisch nichts mehr im Wege. Da der Ausbau der erneuerbaren Energien seitens der Verwaltung und der Ratsmehrheit nur sehr schleppend voran

geht (siehe Artikel „Photovoltaik auf kommunalen Dächern“), erkundigten wir uns nach Fördermöglichkeiten. Eine Finanzierung über das sogenannte LEADER-Programm (leader-goettingerland.de) sah zunächst aussichtsreich aus. Ein Antrag für eine 80 kWp-PV-Anlage und eine Ladestation wurde im Juni in Kooperation mit dem Sportverein als Betreiber der Halle eingereicht (voraussichtliche Kosten: netto 85.000 €). Da wir nicht die einzigen Interessenten sind und sich PV-Anlagen (nach ca. 10 Jahren) amortisieren, wurde die Förderquote zwischenzeitlich von 75% auf leider 50% verringert und auf 20.000 € gedeckelt. Andererseits sind seitens des Fleckens nun Gelder für eine kleine (Teil-) PV-Anlage auf der Turnhalle vorgesehen. Wir loten momentan alle Möglichkeiten aus, wie das gesamte Dach mit Photovoltaik belegt werden kann. *meb*



Sammelbox für alte Handys im TAP

Mit der "Mobile-Box" gibt es nun im TAP in Eddigehausen eine Möglichkeit, alte Handys zum Recycling abzugeben. Die Handys werden in der Box gesammelt und dann entweder zum Recycling oder zur Wiederverwertung gegeben:

Die wertvollen Rohstoffe wie Gold, Silber und Kupfer werden in Europa recycelt und dadurch wieder bei der Produktion von neuen Produkten verwendet. Das ersetzt den umweltschädlichen Abbau der für neue Handys notwendigen Rohstoffe und bringt die Handyproduktion einen (kleinen) Schritt näher in Richtung Kreislaufwirtschaft. Ungefähr 5% der abgegebenen Handys können sogar aufbereitet und wiederverwendet werden. Dabei werden die Daten vollständig durch ein professionelles Verfahren gelöscht, ein Auslesen findet selbstverständlich nicht statt. Es wurden durch Mobile-Boxen bereits über 740.000 alte Handys gesammelt und dadurch über 6 Tonnen Rohstoffe recycelt. Das ganze Verfahren ist vielfach zertifiziert und behördlich genehmigt. Mobile-Box wird u.a. auch vom BUND oder der Deutschen Umwelthilfe unterstützt. Wer gerne Handys bei der Sammelstelle im TAP abgeben möchte, beachte bitte die Öffnungszeiten des TAP. Genauere Informationen zur reibungslosen Handy-Abgabe findet man auf der Website der Mobile-Box: www.mobile-box.eu. *jg, meb*



Baumstreifen zwischen Neubaugebiet und Grundschule

Bereits im September letzten Jahres hatte der Ortsrat die Verwaltung beauftragt, die Flächen regendurchlässig und insekten-

freundlich zu begrünen. Noch ist nichts passiert – wir haken regelmäßig nach. *meb*



Schutz vor Hochwasser bei Starkregen

In der Ortsratssitzung im Juni regten wir an, in den Haushalt 2024 Geld für die Simulation eines Starkregenereignisses einzustellen, um Schutzmaßnahmen an besonders gefährdeten Stellen wie zum Beispiel in der Plessestraße, am Bielsteinweg oder am Landwehgraben treffen zu können. Dieses wurde einstimmig angenommen. *meb*

Verkehrsbesichtigung vor der Schule

Am 07.06.23 fand in Eddigehausen die jährliche Verkehrsbesichtigung mit Vertretern der Verwaltung, einigen Mitgliedern des Ortsrates und der Polizei statt. Anwohner hatten in dem seit einigen Monaten verkehrsberuhigten Bereich „Unterer Hainberg“ auf Höhe des Kindergartens und der Schule beim Bürgermeister über die Nichteinhaltung vieler Verkehrsteilnehmer der neuen (Schritt-) Geschwindigkeit Beschwerde eingelegt.

Verwaltung und Polizei zeigten sich wenig überrascht. Als Maßnahmen schlugen sie ein Schreiben an die Schule, den Kindergarten und in einer Ausgabe von „Bovenden aktuell“ vor, sowie den Tipp an die Anwohner:innen, den Charakter der „Spielstraße“

durch das Abstellen von Kinderfahrzeugen (Fahrräder, Bobycars etc.) zu unterstreichen. Geschwindigkeitsmessungen sollen auch erfolgen.



Dank des Einsatzes der CDU nach der Verkehrsbesichtigung wurden Schilder zur Aufhebung des verkehrsberuhigten Bereiches bestellt und angebracht, um die rechtliche Situation einwandfrei zu gewährleisten. *hf*

Bessere Busanbindung

Der Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (ZVSN) sowie der Landkreis Göttingen, Fachbereich Bildung, Sport und Kultur haben auf unsere Anträge hin geprüft, ob und in welchem Umfang eine Verbesserung möglich wäre. Alle Antworten sind leider sehr ernüchternd:

- Taktverdichtung der Linie 185 und Schnellbus: Hierzu teilte der Landkreis Göttingen mit, dass zur Klärung der ZVSN beteiligt wurde. Die GöVB bedient mit der Linie 34 von Bovenden nach Göttingen nur jede zweite Haltestelle, die anderen Haltestellen werden durch die Linie 185 gefüllt. Für Fahrgäste aus dem östlichen Gemeindegebiet ist die Linie 185 die einzige Möglichkeit, an allen Haltestellen zwischen Bovenden und Göttingen ein- und auszusteigen. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass gerade im Berufsverkehr

eine Zeitreduzierung durch Auslassen von Haltestellen kaum oder gar nicht erreicht werden kann, da die Fahrzeit vielmehr vom Verkehrsaufkommen abhängt. Daher wäre eine Anpassung nicht hilfreich und würde im Gegenteil noch die Bedienqualität für andere Fahrgäste verringern. Nach Auswertung der Abfahrts- und Ankunftszeiten der Linie 185 kann mitgeteilt werden, dass sich die Abfahrtszeiten grundsätzlich innerhalb der Schülerbeförderungssatzung des Landkreises Göttingen bewegen.



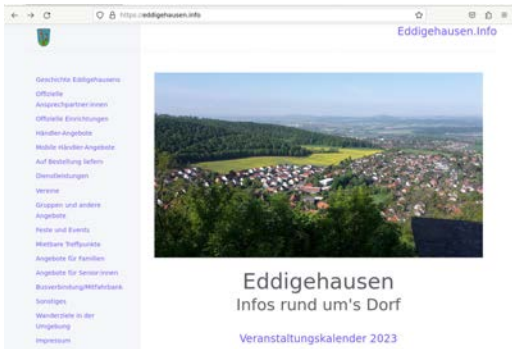
Damit liegt die Zuständigkeit nicht bei der Schülerbeförderung des Landkreises Göttingen. Eine Taktverdichtung der Linie 185 auf 30 Minuten zur besseren Anbindung von u.a. Eddigehausen ist grundsätzlich möglich, allerdings so nicht im Nahverkehrsplan vorgesehen oder erforderlich.

- Anruflinien- (ALT) und -sammeltaxi (AST): Hierzu teilte der ZVSN mit, dass das ALT-Angebot in den Ferien zusammen mit den regulären Fahrten einen stündlichen Takt ergibt. Dies steht im Einklang mit dem aktuellen Nahverkehrsplan, der die ausreichende Verkehrsbedingung definiert und keine engere Taktung vorsieht. Auch die Bestellung des ALT mindestens 60 Minuten vor der Fahrt stellt eine bewährte Praxis

dar, um auch in nachfrageschwachen Zeiten ein Fahrtangebot aufrecht zu erhalten und zugleich die notwendige Disposition und Fahrzeugbereitstellung durch das beauftragte Taxiunternehmen zu ermöglichen. Mit dem ALT können durchaus Fahrten, beispielsweise von Eddigehausen nach Reyershausen, unternommen werden. Lediglich innerörtliche Fahrten sind nicht möglich. Der Zustieg zum AST ist bei allen in Göttingen startenden AST-Verkehren, nur im Stadtgebiet möglich, da ansonsten mit einem deutlich höheren Leerfahrtenanteil und entsprechenden Kosten kalkuliert werden muss. Dies betrifft insgesamt 8 Umlandgemeinden. Eine Anpassung der abendlichen AST-Fahrten, welche durch den ZVSN finanziert werden, ist daher nicht möglich. Sollte die Gemeinde eine solche Änderung wünschen, ist dies grundsätzlich möglich, müsste aber eigenfinanziert werden. Dadurch wäre aber mit erhöhten Kosten, aufgrund der zusätzlichen An- und Abfahren zu rechnen.

- ÖPNV On-Demand: Der ZVSN teilte hierzu mit, dass er an der Einrichtung eines On-Demand-Verkehrs grundsätzlich sehr interessiert ist. In den nächsten Monaten wird eine Studie für das gesamte VSN-Gebiet durchgeführt. U.a. sollen besonders geeignete Gebiete herausgearbeitet werden. Auf Basis dieser Studie werden dann die Zweckverbandsgremien weitere Entscheidungen hinsichtlich der möglichen Einrichtung treffen.

Was nun? Auf Stadt- und Kreisebene setzen sich die Grünen für eine Verbesserung der Schülerbeförderungssatzung sowie des aktuellen Nahverkehrsplanes ein. Wir warten die Prüfung des ÖPNV on demand ab. *meb*



Veranstaltungskalender auf www.eddigehausen.info

Die Veranstaltungen aller Vereine in Eddigehausen sind nun auf der Homepage www.eddigehausen.info abrufbar. Wir freuen uns über Hinweise bei Veränderungen! *meb*

Bericht aus dem Landtag

Noch nicht einmal ein Jahr bin ich nun als Ihr und Euer Abgeordneter im Landtag. Dort darf ich nicht nur den Flecken und die südlich an diesen anschließende wunderschöne Region bis Hann. Münden und Staufenberg vertreten, sondern auch als innenpolitischer Sprecher und Sprecher für Antifaschismus meiner Fraktion innere Sicherheit und den Kampf für Demokratie und gegen die rechte Bedrohung verantworten und vertreten. Wie begegnen wir Angriffen auf Einsatz- und Rettungskräfte, wie staten wir Feuerwehren besser aus, wie bekommen wir ausreichend und politisch gefestigte Polizist:innen in Dienst gestellt? Aber auch, wie finanzieren wir das Programm zur Stärkung der Demokratie, in der Gesellschaft, in Behörden, in der Polizei? Wie schützen wir Journalist:innen und queere Menschen, was tun wir gegen häusliche Gewalt? Wie stärken wir Kommunen und Sport, den Katastrophen-

schutz? Und nicht zuletzt und immer wieder: Wie halten wir Demokratie wehrhaft und wie verweist man die AfD im und außerhalb des Parlaments in ihre Schranken?

Dafür bin ich viel im Land unterwegs, viel in Hannover vor Ort, als Teil einer motivierten, jungen, vielfältigen Regierungsfraktion, als ständiges Mitglied im Ausschuss für Inneres und Sport und im Ausschuss für Fragen des Verfassungsschutzes. Und als Vertreter im Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen, im Wahlprüfungsausschuss und im Petitionsausschuss.

All das gehört nun - neben meinen lokalen Themen wie Stärkung des ländlichen Raums, Anliegen und Sorgen von Initiativen, Verbänden, Eltern, Unternehmen, Bürgermeister:innen und den Bewohner:innen meines Wahlkreises - zu meinem Aufgabengebiet. Dafür bin ich ständig im Wahlkreis unterwegs, bei Vereinen, Unternehmen, lokaler Politik, Bürger:innen. Und wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, Euer Verein, Euer Ehrenamt, Eure Themen, eine Petition Unterstützung und/oder Austausch brauchen, dann meldet Euch gern bei meiner Mitarbeiterin Elsa Crowther unter regional@michael-luehmann.de. Und wenn Sie oder Ihr mich gern mal in Hannover besuchen wollt, gern vor allem während des Plenums, dann wendet Euch auch an Elsa Crowther. Und wenn Ihr vor Ort mit mir sprechen wollt, mein grünes Büro Bovenden steht immer zur Verfügung, auch hier meldet Euch für Termine gern bei Elsa Crowther.

Was wir als Grüne gemeinsam mit der SPD in Hannover im ersten dreiviertel Jahr bereits umgesetzt haben, das findet ihr hier in übersichtlichen Grafiken. Und wir haben noch viel mehr vor. Ich werde gern berichten. Auf bald. Euer Micha Lühmann.

GRÜN MACHT DEN UNTERSCHIED



Rot-grüne Landesregierung in Niedersachsen stellt wichtige Weichen für die Zukunft

Klimakrise, steigende Energiepreise, Fachkräftemangel – die Herausforderungen beim Start in die Regierungsarbeit im November vergangenen Jahres waren groß. Doch die neue rot-grüne Landesregierung hat gezeigt: **Endlich bewegt sich was. Und GRÜNE machen den Unterschied. Bereits in den ersten 100 Tagen haben wir als treibende Kraft die entscheidenden Impulse dafür gesetzt, den nötigen Modernisierungsprozess im Land anzuschieben.**

Wir GRÜNE stellen die Weichen für die sozial-ökologische Transformation, die auf vielen Ebenen nötig ist, um das Land für die Zukunft zu stärken. Wir bauen die erneuerbaren Energien aus Sonne und Wind konsequent aus und werden so rasch wie möglich unabhängig von fossilen Energieträgern. Wir federn soziale Notlagen ab, stärken Wirtschaft, Verkehrssektor und Landwirtschaft – für eine nachhaltige und klimagerechte Zukunft. Wir sorgen für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit und stärken den sozialen Zusammenhalt. Wichtig ist uns, klar und transparent auch unbequeme Dinge offen zu benennen. Ein neuer Politikstil, der Vertrauen schafft.

1. Das Sofortprogramm für Niedersachsen

Allein mit dem Nachtragshaushalt für 2022/2023 bewegt die Landesregierung insgesamt 2,9 Milliarden Euro. Ein großer Teil dieser Mittel entlastet direkt oder mittelbar die Kommunen und sichert damit die Infrastruktur und Leistungen vor Ort.

970 Millionen Euro fließen an Unternehmen, Kommunen, soziale und kulturelle Einrichtungen, die Erwachsenenbildung und Sportvereine, um den enormen Kostensteigerungen im Energiesektor besser begegnen zu können.

- **Sichere Energieversorgung: Soziale Notlagen abfedern:** Damit trotz hoher Energiepreise niemandem das Gas und der Strom abgedreht wird, stellt die Landesregierung 50 Millionen Euro bereit. Über die regionalen Härtefallfonds unterstützt sie Menschen, die aufgrund der Preissteigerungen unter besonderem Druck stehen.
- **Essen in der Schulmensa bleibt bezahlbar** und das Klassenzimmer bleibt warm – dafür gibt die Landesregierung zusätzliche 200 Millionen Euro für Kitas und Schulen aus.
- **Studierende entlasten:** Das Mensaessen und die Miete im Wohnheim für Studierende bleiben bezahlbar und stabil, weil das Land den niedersächsischen Studentenwerken 30 Millionen Euro zusätzlich auszahlt.
- **Energie sparen, Kosten senken und Klima schützen:** Damit das Geld für die Strom- und Gasrechnung reicht, unterstützt das Land mit insgesamt 33 Millionen Euro für Beratungsangebote zum Energiesparen im Gebäudebereich. Davon profitieren Haus- und Wohnungseigentümer*innen, die sich vor Ort kostenlos zu Energiesparmaßnahmen beraten lassen können. 600 zusätzliche Energieberater*innen stehen dazu bereit.
- **Unternehmen durch die Krise bringen:** Kleinen und mittleren Unternehmen stellt das Land Niedersachsen begleitend zu den Hilfen des Bundes zusätzliche 200 Millionen als Wirtschaftshilfe bereit.
- **Verantwortung übernehmen – Geflüchteten Schutz bieten:** Menschen, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen, finden Schutz in Niedersachsen. Das Land unterstützt die Kommunen bei den Unterbringungskosten mit 302 Millionen Euro und fördert den Sprachenwerb, die Integration in Schule, Ausbildung und Arbeit und das Ankommen in der Gesellschaft.

2. Mehr Tempo beim Klimaschutz

Erneuerbare Energie aus Wind- und Sonnenkraft stärker und schneller ausbauen, ist das Ziel der Taskforce Energiewende. Auch der Ausbau der Verteilungsnetze sowie der Wasserstoffinfrastruktur gehören dazu. Hierzu sollen die Planungs- und Genehmigungsverfahren schneller werden.

3. Besserer Artenschutz: Mehr Blühflächen, weniger Chemie

Wir wollen die biologische Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten in Niedersachsen erhalten und belastete Lebensräume sollen sich erholen können. Dafür haben das Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium eine Reduktionsstrategie für Pflanzenschutzmittel erarbeitet. Weniger Pestizide auf den Äckern bedeuten auch weniger Pestizide im Boden, im Grundwasser und in der Nahrungskette. Das Ziel: Bis 2030 soll der Einsatz von Pestiziden um 25 Prozent gesenkt werden.



GRÜN BEWEGT!

4. Mobilitätswende für mehr Lebensqualität

Alle Menschen in Stadt und Land sollen mobil sein können. Dafür nötig sind intakte Brücken, gute Straßenverbindungen, mehr sichere Geh- und Radwege in Stadt und auf dem Land sowie ein attraktiver Personennahverkehr mit Bus und Bahn. Das Land beteiligt sich deshalb am 49-Euro-Ticket und investiert mit seinem Jahresbauprogramm 2023 in die Sanierung kommunaler Straßen und maroder Brücken.

5. Bildungsgerechtigkeit: Sprach-Kitas bleiben langfristig gesichert

Eine gute sprachliche Bildung ist eine wichtige Grundlage für alle späteren Lern- und Bildungsprozesse und stärkt die Bildungsgerechtigkeit. Sprach-Kitas bleiben auch künftig erhalten, damit wir Kinder so früh wie möglich in ihrer Sprachkompetenz fördern. Die Finanzierung bleibt gesichert.

Blick nach Berlin: Stabilitätsanker Grün

Schaut man auf die aktuelle Berichterstattung, so hat man den Eindruck, die Grünen seien die Verlierer in der Ampelkoalition, ungeliebt, ja bisweilen verhasst. In Umfragen eingebrochen und auf dem absteigenden Ast. Blickt man dagegen auf die Umfragewerte, so muss man feststellen, dass nur die Grünen ihr Wahlergebnis halten, aller Kampagne zum Trotz, während SPD und FDP massiv verloren haben und die CDU seit der Wahl auf der Stelle tritt und die AfD in erschreckender Weise erstarkt.

Kurzum, die Grünen sind derzeit und auch schon die ganze Zeit der Stabilitätsanker der Regierung. Grüne Minister haben es geschafft, die von allen anderen Parteien beförderte Abhängigkeit von russischem Gas und Öl zu beenden. Seit Grün wieder mitregiert, geht es vorwärts bei Wind und Solar. Der Atomausstieg - von CDU und FDP auf ein fixes Enddatum im Winter gelegt, der rot-grüne Ausstieg war da wesentlich flexibler geplant - ist ohne Probleme gelungen und auch die Kohlekraft geht wieder zurück. Und ja, es tut weh, Kohle zu verfeuern, aber russisches Gas kann und darf keine Alternative sein. Und Atomkraft ist es auch nicht. Denn seit der Abschaltung des letzten norddeutschen AKW kann endlich die Windkraft ungebremst fließen.

Auch gesellschaftspolitisch sind wir Grünen der Stabilitätsanker. Während nahezu alle Parteien versuchen, bei gesellschaftspolitischen Themen der AfD ein Stück weit entgegenzukommen, verteidigen wir in Berlin gegen viele Widerstände gesellschaftlichen Fortschritt, kämpfen wir gegen Kinderarmut, für den Ausbau der Bahn und für die Beschleunigung der Energiewende und den Abbau von Bürokratie und Regulierung. Und

wir lassen uns nicht hinreißen, den Menschen zu erzählen, Migration sei die Mutter aller Probleme und wenn man da nur etwas weiter rechts blinkt, würde die AfD schwächer. Das Gegenteil ist der Fall. Jedes Blinken nach rechts stärkt das rechtsextreme Original. Da ist sich die Politikwissenschaft sehr einig. Und deswegen bleiben wir auch hier auf Kurs. Als Grüne verteidigen wir Maß und Mitte und Grundgesetz. Wehrhaft und bis zur letzten Konsequenz, die da auch heißen könnte, das Bundesverfassungsgericht per Bundesratsbeschluss zu beauftragen, ein AfD-Verbot zu prüfen! *ml*



FairHeizen - Sozial gerechte Wärmewende

Mit der Kampagne: „Fair Heizen statt verheizen“ versuchte ausgerechnet die Partei, die in ihrer Regierungszeit Klimaschutz deutlich vernachlässigt hat, gemeint ist die CDU, die Ängste bei den Bürgern weiter zu schüren. Dabei setzte sie nicht auf Informationen und Argumente sondern auf polarisierende Rhetorik, wie z.B. „Heizungshammer“ oder „Kostenschock“.

Deshalb hier einige wichtige Informationen:

- Auch nach dem 31.12.2023 wird KEINE funktionierende Gas- oder Ölheizung ausgebaut werden müssen.
- In älteren Häusern ist es durchaus möglich, eine Wärmepumpe oder Hybridheizung

einzubauen. Dazu kann eine individuelle Prüfung durch Energieberater erfolgen. Altbau ist nicht gleich Altbau. Man denke nur daran, wie kühl es an heißen Sommertagen z.B. in Kirchengebäuden ist. Hierzu gibt es gute Untersuchungen des Fraunhofer Instituts (Wärmepumpen in Bestandseinfamilienhäusern). Dazu sind nicht zwangsläufig umfangreiche Sanierungsmaßnahmen nötig.

- Wärmepumpen werden sich weiter entwickeln und noch effizienter werden. Wir alle haben schon eine „auf links gedrehte“ Wärmepumpe in unseren Wohnung, nämlich den Kühlschrank. Dieser arbeitet mit dem gleichen Prinzip wie eine Wärmepumpe, nur umgekehrt.
- Im Wirkungsgrad, das bedeutet wie effizient eine Heizung Energie, z.B. Gas, in Wärme umwandeln kann, steht die Wärmepumpe mit einem Wirkungsgrad von 300 bis 500% vorne. Bei Gas- oder Ölheizungen liegt der Wirkungsgrad bei 70 bis 110%.
- Eine Gas- oder Ölheizung in den nächsten Jahren ohne eventuell notwendige energetische Sanierung zu betreiben, ist teuer, also ist auch bei diesen Heizungsarten eine energetische Prüfung und die Durchführung der sich daraus ergebenden Maßnahmen sinnvoll.
- Ein oft nicht genannter Grund für massive Verteuerungen der Heizkosten bei Betreiben fossiler Heizungen in den nächsten Jahren ist die CO₂-Abgabe. Diese wird bis 2025 auf 55€ pro Tonne CO₂ steigen. Damit steigen die jährlichen Mehrkosten für eine durchschnittlich betriebene fossile Heizungen um 250€ bis 300€ pro Jahr absehbar in 2025 – weitere Entwicklung nach oben offen!
- Zusätzlich ist mit einer Verteuerung der

fossilen Energieträger und mit erhöhten Grundgebühren zu rechnen, da die Netzkosten auf immer weniger Gaskunden umgelegt werden.

Wir müssen uns umorientieren, weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern. Leider läuft uns (wissenschaftlich gesichert) die Zeit davon, die Erderwärmung auf das 1,5 Grad-Ziel zu begrenzen. Wenn wir uns nicht darum bemühen, kommen viel drastischere Kosten, sowohl wirtschaftlich, sozial als auch gesundheitlich auf uns alle zu. Dann reden wir nicht mehr über Heizkosten sondern über für unser Leben viel einschneidendere „Kosten“.

Zu guter Letzt: Sollten Sie dem Aufruf der CDU zum Unterschreiben gefolgt sein, informieren Sie sich bitte über die Sicherheit Ihrer Daten (Report von Netzpolitik.org über die Datensicherheit bei CDU-Kampagnen).mp



Europawahlen am 9.Juni 2024

Die fünfjährige Wahlperiode des Europäischen Parlaments neigt sich bereits ihrem Ende entgegen. 21 Grüne Abgeordnete aus Deutschland konnten in ihrer 72-köpfigen Fraktion viele Grüne Anliegen erfolgreich im europäischen Rahmen umsetzen. Damit dies auch in der nächsten Wahlperiode so bleibt

und die Grüne Fraktion sogar noch mehr Mandate bekommt, werden die Bovender Grünen ab dem 3. Mai 2024 an jedem Freitag am Bovender Wochenmarkt an ihrem Wahlkampfstand ansprechbar sein zu Diskussion über die Grüne Politik im europäischen Rahmen. Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch! *tl*



STOPPT WÜRGASSEN!

Unterstütze jetzt unseren Offenen Brief an Bundesumweltministerin Steffi Lemke (GRÜNE).

JETZT DIGITAL UNTERSCHREIBEN!

Gemeinsam gegen das Zwischenlager: Würgassen stoppen!

Mit Fassungslosigkeit mußten die GRÜNEN in Uslar die Stellungnahme der Enskommission (ESK) am Bundesumweltministerium zum Atommüllbereitstellungslager am Standort Würgassen zur Kenntnis nehmen. In einem Offenen Brief fordern die GRÜNEN in Uslar den sofortigen Stopp der Planung des Atommüllbereitstellungslagers am Standort Würgassen. Der ESK wird vorgeworfen, etwa die Frage der Zweigleisigkeit der Bahnstrecke abzuschwächen, bei den erforderlichen Schwertransporten auf die 30 Jahre zurückliegende Situation zu verweisen, denn damals vor der Stilllegung hätte es ja auch bereits Schwertransporte gegeben. Die heutige dichte Verkehrslage auf der B241 wird ignoriert. Das Kriterium des Hochwasserschutzes wird trotz der Lage im Weserbogen abgeschwächt. Und zuletzt geht die Planung von Würgassen als Zwischenlagerstandort noch immer davon aus, dass "Schacht Konrad" als Endlagerstätte in Betrieb genommen wird. Dieses Thema

steht aber aktuell und in den nächsten Jahren mit bundesweiter Lagerstättensuche auf der politischen Agenda.

<https://gruene-uslar.de/wuergassen-stoppen> hat weitere Informationen, den vollständigen Text des Offenen Briefes sowie eine digitale Unterstützerliste. *tl*



GRÜNE JUGEND Bovenden: Das „Werkzeug zur Aufmerksamkeit“

In letzter Zeit verursachen die Protestaktionen der Letzten Generation immer wieder kontroverse Debatten. Verkehrsbehinderungen, Sachbeschädigungen und Flughafenblockaden sorgen für Wut in der Bevölkerung. Verständlich.

Doch warum nimmt die Letzte Generation diese Anfeindungen in Kauf? Wohl kaum aus Zeitvertreib. Was bringt diese Menschen dazu, sich immer wieder solchen Situationen auszusetzen? Trotz Bußgeldern und sogar Haftstrafen gehen die Proteste weiter.

Die Letzte Generation sieht die Notwendigkeit, den Klimaprotest zu reaktivieren. Dabei greifen sie auf extremere Protestformen zurück, als es beispielsweise FridaysForFuture zu Hochphasen tat. Sie wollen durch Eingriffe in das alltägliche Leben die Klimakrise wieder in den Fokus rücken. Es ist nicht zu leugnen, dass durch die Pandemie und den russischen Angriffskrieg die Klimakrise deutlich in den Hintergrund gerückt ist – zumindest politisch. Der Klimakrise

ist das allerdings egal, ihre drastischen Auswirkungen spüren wir, ob wir wollen oder nicht.

Selbstverständlich kann man die Proteste der Letzten Generation scharf kritisieren. Während der Eingriff in das alltägliche Leben noch diskutiert werden kann, ist vor allem die Beschädigung von Privateigentum kein Kavaliersdelikt.

Was jedoch nicht im Zentrum der Debatte stehen sollte, sind die konkreten Forderungen der Letzten Generation. Zwar sind Tempolimit und 9-Euro-Ticket effektive und verhältnismäßig unkomplizierte Klimaschutzmaßnahmen, allerdings geht es gar nicht um konkrete Forderungen. Es geht um das Gesamtbild.

Auch für die politischen Gegner macht es das einfach, sich an den Forderungen abzuarbeiten und damit den Diskurs vom Wesentlichen abzulenken.

Die Proteste müssen als „Werkzeug zur Aufmerksamkeit“ verstanden werden. Gewollt ist nicht nur die Umsetzung der eben genannten Maßnahmen, sondern ein grundlegendes Umdenken bei der Betrachtung der Klimakrise. Es braucht allgemein mehr Klimaschutz und nicht nur ein oder zwei Maßnahmen. Bei jeder politischen Entscheidung muss das Klima mitbedacht werden.

Was es braucht, sind Proteste, die ALLE auf die Straße bringen. Klimaschutz ist kein Partikularinteresse, sondern betrifft tatsächlich jeden Menschen. Protestformen, wie die FridaysForFuture-Demos müssen wieder vermehrt stattfinden, um die Massen sichtbar zu machen, die für Klimaschutz kämpfen. Das Bild von fünf Personen, die sich auf die Straße kleben, erweckt den Anschein, dass nur Vollzeit-Aktivist:innen für Klimaschutz kämpfen müssten.

Tatsächlich ist Klimaschutz allerdings eine Gesellschaftsaufgabe.

lo,ja,jg

„Grüne“ Ecken im Flecken

Nehmen Sie sich auch manchmal beim Anblick der Folgen der Klimakrise vor, Ihren Alltag ökologischer oder klimafreundlicher zu gestalten? Es hat sich viel getan in den letzten 20-30 Jahren. So bin ich im Studium noch quer durch Oldenburg geradelt, um torffreie Blumenerde zu bekommen, jetzt findet man sie in jedem Baumarkt. Dennoch gibt es auch heute noch Herausforderungen im ökologisch bewussten Alltag. Daher möchten wir an dieser Stelle „Möglichkeiten“, eben „grüne“ Ecken im Flecken vorstellen, gerne auch Ecken, von denen Sie uns erzählen oder schreiben (info@gruene-bovenden.de)!



Abholstelle einer „Solidarischen Landwirtschaft“ (SoLawi) in Bovenden und Lengler

- Bio-Gemüse direkt vom Hof erhalten
- Bauern unterstützen
- mitmachen

In der Bio-Gemüsegärtnerei von Michael Boyer in Hevensen werden rund 50 Gemüsekulturen und Kartoffeln angebaut. Seit 2021 kommen die SoLawi Teilnehmer:innen in den Genuss des frischen, regionalen

Gemüses, der wöchentlichen Mails, die aus dem landwirtschaftlichen Alltag berichten, und der Möglichkeit, auch mal selbst auf dem Feld zu pflanzen oder zu ernten.

Michael Boyer über die Vorteile der SoLawi: „Durch den konstanten Gemüsebezug wird ermöglicht, dass wir unsere Mitarbeiter*innen über das gesamte Jahr beschäftigen können und nicht im Winter zum Amt schicken müssen. Ausserdem wird zusätzlich zu den wöchentlichen Kisten auch B-Gemüse von den Teilnehmern mitgenommen, so dass kein Gemüse mehr weggeworfen werden muss.“

„Das Gemüse ist immer sehr frisch und schmeckt köstlich. Ich mag besonders die saisonbedingte Abwechslung und freue mich, immer wieder Gemüse- oder Salatarten kennenzulernen, die ich vorher noch nie gegessen habe. Meist ein großer Gewinn“ so Heike, Teilnehmerin der SoLawi.

SoLawi in Kürze: die Teilnehmenden zahlen für ein Jahr einen monatlichen Beitrag und erhalten ganzjährig die Produkte des Hofes. Sie begleiten den Bauern durch Dürre oder Hagelschlag genauso wie sie von der Fülle der Ernte profitieren. Produkte 2. Wahl, die man sonst wegwirft, gibt es zusätzlich obendrauf.

Ein Anteil kostet monatlich 89€ mit der Gemüsemenge für 2 Erwachsene bzw. 46€ für den halben Anteil. Möglich ist auch eine Kinderkiste für 89€, die deutlich mehr Kartoffeln und Gemüsearten enthält, die Kinder eher essen – und davon dann jeweils eine größere Menge. Die Abholstellen in Bovenden und Lenglern werden wöchentlich jeweils freitags beliefert.

Das SoLawi Jahr geht von April bis März und nimmt noch für das laufende Jahr Teilnehmer auf. Bei Interesse schreiben Sie bitte eine Mail an folgende Email-Adresse:

solawihevensen@gmail.com oder rufen Sie

die SoLawi an: 0179 – 49 44 868.

Transparenzhalber sei erwähnt, dass sich die Bovender Abholstelle bei mir befindet, direkt am Helleweg und auch für Eddigehäuser gut erreichbar. Mein einziger Vorteil, wenn die SoLawi wächst, ich kriege noch mehr Besuch von Solawisten in meinem Garten ;-)

pj



Mitmachen bei den Bovender Grünen oder der Grünen Jugend?

Ihr seid unter 28 und habt Bock, Euch politisch zu informieren und zu engagieren? Kommt vorbei, wir freuen uns, mit Euch über politische Themen zu sprechen. Alle zwei Wochen freitags - bei Interesse bitte eine kurze Mail an jakob@gruene-bovenden.de

Falls Sie für die Grüne Jugend nicht mehr das richtige Alter haben, ist das auch kein Problem - wir treffen uns jeden 3. Freitag im Monat ab 19:00 Uhr im TAP, Kirchplatz 1, in Eddigehausen.



Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV Bovenden

Vertretungsberechtigte: Maike Erb-Brinkmann, Im Garthof 24 und Hani Fischer, Unterer Hainberg 3B, 37120 Bovenden (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Swantje Eigner-Thiel (set)

Maike Erb-Brinkmann (meb)

Hani Fischer (hf)

Petra Jaeckel (pj)

Hartwig Jäger (hj)

Eberhard Klaus (ek)

Thorsten Lange (tl)

Michael Lühmann (ml)

Michaela Pfeifer (mp)



Grüne Jugend Bovenden: Jonas Adam (ja), Jakob Gibhardt (jg), Lukas Ohage (lo)

Gestaltung: Maike Erb-Brinkmann, Hani Fischer, Volker Lendecke

Fotos: Rechte bei der Redaktion und den Urhebern

Druck: Goltze Druck GmbH & Co. KG, Hans-Böckler-Straße 7, 37079 Göttingen

Kontakt Redaktion, Diskussionsbeiträge: zeitung@gruene-bovenden.de

“Unser Bovenden” wird auf Wunsch zugeschickt und ist auch über das Internet als pdf verfügbar: www.gruene-bovenden.de

Sie haben Fragen, Ideen, Kritik? Lassen Sie uns miteinander sprechen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Ortsverband Bovenden

Mail: info@gruene-bovenden.de

Web: gruene-bovenden.de





Karikatur mit freundlicher Unterstützung des Solarenergie Förderverein (SFV)